

CUXHAVEN STADT & LAND

Lokales

Grundstück am Dugekai

Mehrheit stimmt für Verkauf an externen Planer

CUXHAVEN. Dass die Siedlungsgesellschaft Cuxhaven AG ein am Dugekai (Alter Fischereihafen) gelegenes Grundstück verkaufen will, war noch vor dem Jahreswechsel bekannt geworden. Am Dienstag machte der Aufsichtsrat der städtischen Tochtergesellschaft Nägel mit Köpfen: Mit knapper Mehrheit sprachen sich die Stimmberechtigten dafür aus, das Areal an eine Immobiliengesellschaft aus Münster zu verkaufen. Sie will auf dem Gelände ein Hotel errichten. Zum Politikum wird das Geschäft wegen der Sanierungspläne für den Alten Fischereihafen. Investor Norbert Plambeck und die AFH GmbH planen dort ebenfalls Hotels. (kop)

L



Um dieses Areal geht es: Der Verkauf des sogenannten **Dugekai-Grundstücks** wurde am Dienstag in einer Aufsichtsratssitzung der Siedlungsgesellschaft Cuxhaven AG (bisherige Eigentümerin) in trockene Tücher gebracht. Foto: Koppe

Aufsichtsrat beschließt Verkauf

Dugekai: „Sahnestück“ geht an einen Münsteraner Investor / Geplant ist der Bau eines Vier-Sterne-Hotels

Von Kai Koppe

CUXHAVEN. Der Aufsichtsrat der „Siedlung“ hat in seiner jüngsten Sitzung den Verkauf des gesellschafts-eigenen Grundstücks am Dugekai beschlossen. Mit knapper Mehrheit sprach sich das Gremium dafür aus, das an der Kopfseite des Alten Fischereihafens (AFH) gelegene Areal an einen externen Investor zu veräußern. Bei der an einer Entwicklung des Hafens arbeitenden AFH GmbH löste die Nachricht über den Beschluss Bestürzung aus.

Geschäftsführer Jörg Staiger zeigte sich „enttäuscht und frustriert“ darüber, wie die Dinge am Dienstag gelaufen sind: Fünf der neun Stimmberechtigten im „Siedlung“-Aufsichtsrat hatten für einen Deal mit dem oben genannten Käufer votiert. Die AFH GmbH kam folglich nicht zum Zuge. Nach Staigers Angaben hatte sie 2,9 Millionen Euro für das Dugekai-Grundstück geboten.

Wie viel das Areal, bislang als Standort einer Tourismus-Akademie gehandelt, nun stattdessen einbringt, drang nicht nach außen. Peter Miesner, Vorstand der Siedlungsgesellschaft AG, machte keine Angaben zum Verkaufser-

lös, gab aber eine mit dem Oberbürgermeister abgestimmte Presseerklärung heraus.

Offizielle Stellungnahme

Unter der Überschrift „Die Siedlungsgesellschaft Cuxhaven AG verkauft Grundstück am Dugekai“ heißt es in der Erklärung: Nach Abschluss eines mehrmonatigen Interessenbekundungsverfahrens hat der Aufsichtsrat der Siedlungsgesellschaft Cuxhaven AG in einer Sitzung am vergangenen Dienstag den Beschluss gefasst, ihr Grundstück am Dugekai an die Dugekai Projektgesellschaft GmbH & Co. KG zu verkaufen. Der Investor erfüllte alle in dem Verfahren gestellten Anforderungen und plant an dem Standort, ein Vier-Sterne-Hotel zu errichten.“

Weit im Vorfeld der Sitzung war durchgesickert, dass der Käufer einen prominenten Partner in der Hinterhand habe. Es soll sich um eine Hotelgruppe handeln, welche die Marke „Maxx by Steigenberger“ im Portfolio führt. Ein solches Haus vertrage sich schlecht mit dem von den AFH-Planern entwickelten Konzept, machte Staiger in einem Telefonat deutlich. Kein Verständnis hat der Geschäftsführer der AFH

GmbH außerdem für die Wahl des Veräußerungszeitpunkts.

„Warum hat man es mit dem Verkauf auf einmal so eilig?“, fragt sich auch der grüne Ratsfraktionschef Bernd Jothe. Die Grünen (nicht im Aufsichtsrat der „Siedlung“ vertreten) appellieren nun an die übrigen politischen Akteure, den hinter der AFH-GmbH stehenden Hafeneigentümer Norbert Plambeck „nicht im Regen stehen zu lassen“.

Ähnliche Töne kamen am Mittwoch aus der SPD-Fraktion: „Für uns kommt es nun darauf an, dass das Projekt Alter Fischereihafen erfolgreich an den Start gebracht wird“, sagte Fraktionschef Gunnar Wegener, der das Votum pro Verkauf als „bedauerlich“ einstuft, sich andererseits aber der Mehrheitsentscheidung beugt.

Wegeners Ratskollege auf CDU-Seite verwies auf eine im Aufsichtsrat getroffene Vereinbarung, sich nicht öffentlich mit Verlautbarungen zu exponieren: Aus diesem Grund wolle er keine Stellungnahme zum Verkaufsbeschluss abgeben, betonte Thimo Röhler, der im weiteren Verlauf des Tages scharf angegriffen wurde: „Offenkundig“, so resümierte der SPD-Ortsvereinsvorsitzende Oliver Ebken, habe die

CDU dazu beigetragen, den aktuellen Verkaufsbeschluss herbeizuführen. Sie habe – so wörtlich – „für eigene Interessen das Wohl der Stadt hintangestellt“. Das aktuelle Votum stellt aus Sicht des AFH-Befürworters Ebken die zwischen CDU/FDP, SPD und Grünen geschlossene Ratskooperation auf eine harte Prüfung. „Aber Herr Miesner“, so ergänzte Ebken in Richtung Siedlungsspitze, muss uns auch etwas erklären: Was hat er mit dem Geld vor?“

Konsequenzen für das Projekt

„Wir fragen uns, wann das Geld wirklich fließt“, ließ sich der Vorsitzende der Wählergemeinschaft „Die Cuxhavener“, Peter Altenburg, vernehmen. Unklar ist aus seiner Sicht auch, wie ernst man die Ankündigung einer Steigenberger-Dependance im Alten Fischereihafen nehmen kann – und wie sich das in Aussicht gestellte Hotel auf dem Dugekai mit dem selbst auferlegten Bettenzahl-Limit (maximal 250 Hotelzimmer im Alten Fischereihafen) verträgt.

Die Antwort auf diese letzte Frage gab Jörg Staiger (AFH GmbH) bereits am Mittwoch: „Wenn da vorne ein derartiges Hotel gebaut wird, gibt es anderswo eines weniger.“